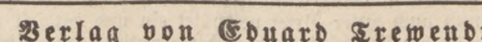
Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.



Nr. 186. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 22. April 1862.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Douai, 21. April. Das Urtheil in Sachen Mirès lautet auf vollständige Freisprechung. Mirès ist in Folge dessen freigelassen; es hat eine Manifestation zu seinen Gunsten stattgefunden.

London, 21. April. Nachrichten aus Newyork vom 9. melden von einer bei Corinth stattgefundenen großen Schlacht. Die Konföderirten unter Beauregard und Johnston griffen die Unionisten an und waren Anfangs in bedeutendem Vortheil; die Unionisten erhielten Verstärkung und zwangen dann die Konföderirten zum Rückzuge nach Corinth. Der Verlust der Unionisten beträgt 20,000, der der Konföderirten 35,000 Mann. General Johnston ist todt, General Beauregard verwundet; die Insel Nr. 10 ist in die Hände der Unionisten gefallen.

Turin, 21. April. Die französische Eskadre wird den König nach Neapel begleiten, und wie versichert wird, auch die englische. General Goyon wird sich zur Begrüßung des Königs nach Neapel begeben.

Athen, 20. April. Die königl. Truppen sind heute in die Festung Nauplia eingezogen. Die gesetzliche Ordnung wurde sofort hergestellt.

Frankfurt a. M., 20. April. Münchener Briefen zufolge hat die Verlobung des Großherzogs von Toscana Ferdinand mit der Schwester Königs Franz II. von Neapel stattgefunden. Die Vermählung wird am 12. Mai gefeiert werden und werden die Neuvermählten in Lindau residiren.

Petersburg, 20. April, Morgens. Das heutige „Journal de St. Petersbourg' enthält ein kaiserliches Decret, welches die Feier der Geburts- und Namenstage der Großfürsten jederzeit auf den nächstfolgenden Sonntag zu verlegen und die Jahrestagsfeier der Schlacht bei Pultawa abzuschaffen anbefiehlt.

Die „Börsenzeitung" veröffentlicht ein Decret, nach welchem die für das Ausland bestimmten Postpackete einer zollamtlichen Controle nicht mehr bedürfen.

Wien, 21. April. Hier eingetroffene Berichte aus Mostar vom 9. d. melden, daß von den Montenegrinern und Insurgenten in dem sechsstündigen Gefechte bei Duga am 16. d. 630 auf dem Platze geblieben. Die Türken verloren 353 Todte und 77 Verwundete, auch viel Proviant und Munition; es sind ihnen 21 Offiziere getödtet worden. — Nach montenegrinischen Berichten hätten die Türken 2500 Mann verloren. Die türkischen Truppen unter Dervisch Pascha sammt den nachgesendeten Bataillonen konzentriren sich zu neuen Operationen bei Krstac.

Paris, 18. April. Die „Patrie" meldet, dem Vernehmen nach würden Frankreich und England die südliche Conföderation anerkennen, wenn die Union nicht bald siegreich vorgehe. — Demselben Blatte zufolge ist von bevorstehenden Ministerveränderungen in Rom die Rede, und bezeichnet man für diesen Fall Msgr. Merode als Polizeiminister, General Krantzler als Kriegsminister und Herrn v. Falloux als Finanzminister.

Athen, 12. April (über Triest). Das österreichische Kanonenboot „Seehund" ist vor einigen Tagen angekommen. Nach Syra und Maina wurden Verstärkungen abgeschickt. Die Provinzen sind ruhig. Der englische Gesandte Wyse ist schwer erkrankt. Aus Nauplia kommen fortwährend Unteroffiziere, Soldaten und andere Flüchtlinge in das dortige Lager.

Preußen.

Berlin, 19. April. [Die Untersuchung wegen des Heydt'schen Briefes.] Der „N. Fr. Z." wird geschrieben: Wie man hört, wird die Untersuchung gegen die Verbreiter des Heydt'schen Briefes niedergeschlagen werden, da eine Entwendung der metallographirten Copie nicht vorliegt. Ein seltsames Ende einer mit so viel Energie begonnenen Untersuchung, die freilich ebenfalls seltsam genannt werden darf. Ein ministerielles Schreiben an einen Collegen wird unbefugter Weise veröffentlicht; was darf man da anders erwarten als eine Disciplinar-Untersuchung gegen diejenigen Beamten, welche sich der Verletzung der Amtsverschwiegenheit schuldig gemacht haben? Aber eine Disciplinar-Untersuchung verträgt sich nicht mit Haussuchungen durch Staatsanwälte und Criminal-Commissarien, Sistirungen und Verhaftungen von Zeugen und all den großartigen Maßregeln, welche nur bei den „schwersten Verbrechen", etwa Mord und Hochverrath, vorzukommen pflegen, Plötzlich soll es sich nun aber gar nicht um eine Disciplinaruntersuchung, sondern um Diebstahl handeln; irgend Jemand muß sich des Diebstahls schuldig gemacht, die metallographirte Abschrift entwendet haben. Angenommen, es ließe sich bei der Entwendung einer Sache, deren Geldwerth gleich Null ist, die gewinnsüchtige Absicht nachweisen: wäre dann dieser jedenfalls „kleine" Diebstahl ein so fürchterliches Ding, daß man deshalb die halbe Polizei auf die Beine bringen mußte? Die Wirkung, welche die Veröffentlichung des Heydt'schen Briefes machte, hatte doch am Ende mit dem Vergehen nichts zu thun. Uebrigens wurde, wie man jetzt erzählt, der Brief von Herrn v. d. Heydt im Einverständniß mit Herrn v. Roon geschrieben, um dem Könige vorgelegt zu werden. Ist diese Version richtig, was sich kaum bezweifeln läßt, so fällt ein neues eigenthümliches Licht auf die Phrase von der Rettung des Scheins; man begreift dann in der That noch weniger, wie sie hingestellt werden durfte. Das nächste Abgeordnetenhaus wird alle Veranlassung haben, Herrn v. d. Heydt Gelegenheit zu geben, seine Meinung in der unzweeidutigsten Weise auszusprechen.

Berlin, 19. April. [Protest.] Es geht der „Nationalzeitung" folgende Erklärung preußischer Richter zur Veröffentlichung zu:

Erklärung.

Die unterzeichneten preußischen Richter im Departement des königl. Appellations-Gerichts Insterburg müssen in Folge des Circulars vom 31. März, da dasselbe durch die Presse veröffentlicht ist und zu irrigen Voraussetzungen im Publikum Veranlassung geben könnte, hiermit erklären:

Wir können nicht anerkennen,

1) daß der preußische Richterstand zu der Befürchtung Veranlassung gegeben habe, er könne sich durch Partei-Interessen bei Verrichtung seiner Amtsgeschäfte beeinflussen lassen;
2) daß die Ausübung des verfassungsmäßigen Wahlrechts seitens der preußischen Richter als eines rein staatsbürgerlichen Rechts in irgend eine Beziehung zu den ihnen als Richtern durch ihr Amt und den geleisteten Dienstеid auferlegten Pflichten zu bringen ist;

und wollen hiedurch die völlige unabhängige Ausübung unserer staatsbürgerlichen Rechte ausdrücklich gewahrt wissen.

Albrecht, Kreisgerichtsrath in Tilsit. Anz, Kreisgerichts-Direktor in Kaukehmen. Bähcker, Kreisgerichtsrath in Kaukehmen. Böhnicke, Kreisgerichtsrath in Lyck. Dengel, Kreisgerichtsrath in Tilsit. Dörk, Kreisgerichtsrath in Lyck. Dröse, Kreichrichter in Tilsit. Düring, Kreisrichter in Insterburg. Elpen, Kreisgerichtsrath in Kaukehmen. Frank, Kreisrichter in Ragnit. Fromm, Kreisrichter in Pillkallen. Gräßner, Kreisrichter in Insterburg. Guth, Kreisrichter in Tilsit. Kob,z Kreisrichter in Norkitten. Lentz, Kreisrichter in Tilsit. Liebscher, Kreisrichter in Tilsit. Mojean, Kreisrichter in Kaukehmen. Pauly, Kreis-Gerichts-Rath in Ragnit. Peteaux, Kreisrichter in Ragnit. Petrenz, Kreisrichter in Insterburg. Pitsch, Kreisrichter in Tilsit. Prellwitz, Kreisrichter in Tilsit. Rappuhn, Kreisgerichtsrath in Tilsit. Schimmelpfennig, Kreisrichter in Stallupönen. Schulz, Kreisrichter in Insterburg. Schuster, Kreisgerichts-Rath in Stallupönen. Stadie, Kreisrichter in Pillkallen. Stahl, Kreisgerichts-Rath in Stallupönen. Velthusen, Kreisgerichtsrath in Lyck. Vogt, Kreisrichter in Kaukehmen. Vogt, Kreisrichter in Tilsit. Weber, Kreisrichter in Tilsit. Wittko, Kreisrichter in Ragnit. Wollmer, Kreisrichter in Rastenburg.

Das königl. Handelsgericht in Koblenz hat, wie die „Kobl. Ztg." meldet, unterm 15. d. M. als Antwort auf den Wahlerlaß des Herrn Justizministers, Grafen zur Lippe, nachfolgendes Schreiben an denselben gerichtet:

Ew. Excellenz hohe Verfügung vom 31. März d. J. ist durch die Herren Ersten Präsidenten und General-Prokurator beim königl. Appellationshofe zu Köln auch uns mitgetheilt worden. Wir sind von der Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause überzeugt und uns über die Stellung, die wir dabei einzunehmen haben, vollkommen klar; müssen daher, ausgehend von der Ueberzeugung, daß die Unabhängigkeit des Richterstandes durch keinerlei Einfluß, von welcher Seite er auch kommen möge, in Frage gestellt werden darf, uns in gleichem Grade für die Ausübung unseres Wahlrechtes das jedem Staatsbürger zustehende Recht der freien Entschließung ausdrücklich vorbehalten und finden uns daher veranlaßt, in aller Ehrerbietung Ew. Excellenz die Erklärung abzugeben: „daß wir, eingedenk des Sr. Maj. dem Könige und der Verfassung geleisteten Diensteides, und indem wir festhalten an der unserem Monarchen stets gewidmeten unverbrüchlichen Treue und Anhänglichkeit, uns bei Ausübung unseres Wahlrechtes nur von unserer eigenen, freien, gewissenhaften Ueberzeugung werden leiten lassen."

Die Mitglieder des königlichen Handelsgerichts.

Berlin, 18. April. [Zweijährige Dienstzeit.] Der „Danziger Ztg." wird geschrieben: Aus zuverläßiger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß die Commission der höchsten Generale neben dem für die Oeffentlichkeit bestimmten Berichte eine Promemoria dem Könige überreicht hat, in dem die Möglichkeit der Ausbildung eines Soldaten auch bei zweijähriger Dienstzeit zugegeben und in das königliche Ermessen gestellt ist, diese bei dem der nächsten Kammer vorzulegenden, die Militärfrage betreffenden Gesetz als Norm aufzustellen.

[Unglücksfall.] In der Borsigschen Eisengießerei ereignete sich vorgestern Morgens 4 Uhr, als die Arbeiter damit beschäftigt waren, das Werk, der Festtage wegen, zum Stillstand zu bringen, ein schweres Unglück, bei welchem leider 4 Arbeiter sehr schwer, zum Theil lebensgefährlich, verletzt worden sind. Beim Kühlen der aus dem Schmelzofen genommenen glühenden Schlacke waren nämlich die damit beschäftigten Arbeiter nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen, und als man einen großen Klumpen äußerlich durch Wasser gekühlter und gehärteter Schlacke auf einer Trage fortschaffen wollte, zersprang derselbe plötzlich mit solcher Gewalt, daß die im Innern noch feuerflüssige Schlacke weit umherspritzte und auch die Arbeiter traf, deren Kleider sofort in Brand geriethen. Obwohl andere Arbeiter schnell zu ihrer Rettung herbei eilten und ihnen die brennenden Kleider stückweise vom Leibe rissen, waren dieselben doch durch die glühende Schlacke und ihre eigenen brennenden Kleider schon so mit Brandwunden bedeckt, daß man sie in höchst lebensgefährlichem Zustande nach einer Heilanstalt bringen mußte.

Gewinne der 4. Klasse 125. Lotterie.

Ziehung vom 19. April.

1 Gewinn von **5000 Thlr.** auf Nr. 20902.

4 Gewinne von **2000 Thlr.** auf Nr. 9899 18005 56008 64088.

41 Gewinne von **1000 Thlr.** auf Nr. 727 2221 2957 3899 6559 9091 14827 15138 19166 19992 20650 24590 25731 27589 29089 30145 32292 35330 36096 36621 40988 42403 43170 43218 46965 52156 54898 57456 62293 71594 76120 76430 78098 79948 80709 81190 81600 85405 86706 88697 92281.

48 Gewinne von **500 Thlr.** auf Nr. 642 1741 5570 6940 9019 10282 11826 15980 16270 24717 24800 36922 37096 37510 37748 40918 42267 44558 44587 48178 50304 50893 51899 53652 56827 57830 58220 59094 59448 60090 62206 62963 63966 64303 64447 67778 68984 70683 72651 76875 77999 78069 83206 85539 87421 91519 91887 93312.

80 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 3196 3286 3341 3825 5517 6259 7851 8787 14204 14226 16317 17838 18952 21086 23048 23368 24308 24431 25144 26382 27028 31856 31971 33372 35295 35873 35951 36114 36262 37375 37525 37890 39985 41068 48037 48552 51998 52194 52532 52649 54021 54873 55695 56482 57457 58274 58341 58382 58725 60159 62314 62742 63667 64150 65620 66287 66859 69624 69803 71068 71701 72247 73874 74654 74815 75429 75555 75596 75880 77478 79595 82350 83033 83882 85910 88181 88521 89745 92247 92905.

136 Gewinne von **100 Thlr.** auf Nr. 758 1421 1536 1722 2434 2849 4408 4685 5161 5182 5936 6634 7015 8202 8355 8400 11087 14009 14317 14708 15349 15628 15633 15787 16181 16595 16692 17383 17644 17658 18090 18913 19200 20322 20803 21206 21488 21696 21915 24500 24565 24589 24658 25251 26134 26175 26855 27308 28292 29447 29918 30846 33242 35435 35586 35786 36440 36654 38586 38942 40092 41803 41410 41576 41861 42224 42394 42396 42958 44182 45597 46849 48488 49087 51599 51706 53275 53419 54295 55165 55590 55811 56817 56824 56837 57083 57426 58760 58926 59312 59430 59943 60025 60704 61956 61980 62106 63216 63656 63670 63003? 71001 71313 72165 72707 73002 73471 73566 74599 75091 76228 76245 77180 78005 78244 79038 79503 82186 83149 84953 85023 85823 86304 86724 86868 86994 88307 88810 90217 90652 91640 91658 91740 91985 92572 93104 94932.

Gewinne zu 70 Thlr. 21 70 104 162 286 321 327 462 583 595 598 626 857 934 969. 1075 171 250 268 299 300 326 343 381 407 566 682 740 746 750 838. 2138 152 155 158 162 272 375 428 449 473 511 648 685 711 779 806. 3044 88 104 139 223 225 305 331 336 391 462 511 630 934 990. 4039 69 117 152 213 243 309 532 872 920 935. 5009 38 62 112 224 287 352 379 600 645 657 795 819 832 875 922 972 991. 6028 33 59 62 115 163 307 404 587 680 703 743 775 809 826 888 894 980. 7041 176 356 382 390 423 453 520 528 596 652 662 683 804 842 861 923. 8010 44 46 49 79 148 212 218 220 232 294 477 540 571 588 625 639 681 729 733 735 809 817 866 914 992. 9095 103 109 110 116 157 337 438 455 458 472 599 604 689 828 850 991.

10002 62 98 107 174 198 242 315 352 399 406 505 518 551 600 626 660 725 757 765 895 935 962 999. 11019 118 179 211 240 264 299 329 405 418 432 453 611 651 683 704 759 803. 12032 118 148 173 175 198 244 260 309 326 335 336 409 416 422 447 504 557 588 615 677 699 713 729 774 789 793 833 899 950. 13009 17 138 174 310 369 491 530 531 642 687 784 862 926 979. 14005 11 15 90 132 142 197 217 219 279 440 517 541 582 684 698 712 766 775 886 950 962. 15081 83 103 144 145 302 355 376 425 448 458 538 623 678 692 857 992 993. 16001 135 151 218 342 353 427 450 461 519 605 614 628 661 759 774 815 823 862 937. 17019 58 94 161 212 233 274 303 308 390 432 437 445 515 538 710 769 829 876 890 897 925 963 979. 18041 166 185 192 195 260 284 291 316 423 424 504 594 598 639 784 766 (?) 964 997. 19039 204 239 450 526 550 575 655 741 857 890.

20194 209 241 326 335 507 551 623 731 794 842 870 883 884. 21074 93 154 192 205 219 250 406 427 432 448 560 582 700 736 755 844. 22002 17 165 200 215 260 276 289 317 386 419 466 483 494 533 575 601 683 716 806. 23081 101 102 148 374 457 466 471 591 681 710 728 732 826 854. 24004 78 217 244 268 276 301 365 368 376 568 708 750 758 764 868 869 903 909 957 965. 25006 53 139 239 259 332 338 395 540 557 611 614 626 696 741 841 886 969. 26105 113 158 238 254 292 351 400 432 483 543 672 686 753 761 818 917. 27039 128 171 214 293 351 384 454 471 550 588 616 663 803 846 872 888 896 998. 28009 62 204 229 259 382 516 654 794 846 849 870 884 893 900 952 991. 29036 154 155 162 177 436 566 809 912.

30098 125 171 204 307 323 384 391 407 416 446 501 618 759 761 763 859 873 883. 31049 78 174 310 403 600 613 695 795 809 826 842 899 910 932 990. 32145 159 195 212 232 262 448 494 547 612 644 645 673 709 747 876 881 889 915 952 955 958 999. 33185 273 399 436 444 532 549 701 778 795 901 930 988. 34158 177 268 314 336 357 369 492 517 783 812 932 952. 35028 202 309 310 356 462 562 671 707 927 964 977. 36025 364 500 504 596 614 619 645 689 739 834 839 864 892 896 962. 37031 46 166 185 291 336 444 480 493 527 622 710 716 752 802 814 921. 38023 24 57 63 91 96 193 203 288 301 314 446 461 468 477 808 835 862 918. 39041 48 53 201 256 388 468 542 557 580 604 641 656 660 793 884 940 953 994.

40319 327 353 479 498 562 595 606 710 825 826 952 980 999. 41208 288 347 406 469 485 503 695 755 852 866 923 939. 42094 170 196 279 310 353 365 489 511 709 727 822 864 926 931. 43058 135 158 174 208 217 314 315 322 330 394 398 530 635 652 659 666 689 743 773 844 905 915. 44022 77 101 125 320 462 527 544 563 585 597 696 712 716 721 732 737 824 890 977 992. 45006 48 51 135 200 344 416 419 516 528 561 609 638 642 672 814 847 866 894 957. 46006 56 60 66 91 215 355 369 482 638 648 665 720 730 820 830 910. 47034 120 163 180 194 205 234 303 364 372 402 515 563 805 863 888 959. 48004 116 316 318 373 377 397 401 408 428 445 507 516 578 606 635 637 660 810 944. 49121 202 241 243 253 314 327 382 386 431 520 583 646 66 5916502 665 682 703 769 770 817 840 893 948.

50049 89 115 148 159 164 166 203 360 373 374 410 413 420 432 537 577 655 656 670 726 730 757 762 883 994. 51010 155 204 244 321 410 488 725 765 767 813 917. 52070 78 85 99 158 258 268 651 698 818 871 958 969 998. 53045 119 139 148 186 217 248 306 401 441 509 614 621 643 705 840 871 910 918 930. 54053 76 195 256 276 310 398 405 447 532 587 657 665 679 749 839 882 921. 55028 35 41 142 158 209 251 470 493 612 633 643 874 962. 56028 79 139 177 325 348 350 407 415 570 571 590 717 825 832 854 893 998. 57000 54 72 122 313 327 385 401 582 640 672 695 739 901 914. 58045 49 209 276 278 283 306 445 469 548 567 590 708 736 788 870 895 916 950 959. 59066 105 336 385 434 457 461 495 608 655 663 718 800 807 814 824 835 916.

60004 108 308 340 352 354 368 400 516 606 635 720 868 902 903 948 950 955 964. 61092 102 171 183 225 238 252 260 305 390 443 393 472 484 502 529 541 575 590 593 607 739 756 871 881 886 907 953. 62013 33 97 167 234 273 394 438 444 554 646 699 716 746 853 999. 63077 206 291 357 407 451 525 586 763 798 804 852 910 923 931. 64001 17 24 32 74 78 94 99 100 208 308 341 554 560 632 758 862 887 891. 65110 124 235 250 297 312 335 340 365 366 374 378 474 625 630 700 703 704 711 717 787 888 924 938. 66026 75 98 148 205 213 230 239 259 265 294 392 469 508 523 576 589 686 746 793 807 834 865. 67156 169 345 349 377 475 489 582 597 612 654 660 745 757 803 837 838 976 983. 68016 385 499 555 568 577 719 759 860 861 914 929. 69007 43 67 148 149 262 275 390 451 564 642 698 709 784 811 812 929 988.

70205 226 272 319 346 377 619 641 650 654 718 751 818 828 833 857 938 983. 71013 31 112 149 178 310 327 367 376 401 593 614 629 675 696 765 826 891 943 997. 72010 13 54 193 206 210 214 398 466 523 561 649 770 833 943 949 950 975. 73038 77 83 156 161 162 176 221 226 388 393 425 457 544 631 694 752 764 765 785 790 851 853. 74012 40 204 356 430 461 495 563 810 826 833 978. 75005 81 156 187 245 345 363 367 376 390 427 482 484 538 539 618 633 634 710 712 739 801 916. 76090 111 399 410 471 505 508 513 597 852 878 920 999. 77003 28 100 114 163 184 209 227 237 346 417 507 541 542 535 (?) 663 720 750 781 859 916 978. 78090 146 156 165 256 314 344 413 422 431 448 482 527 565 599 617 633 684 719 841 893. 79055 173 176 212 522 564 658 717 796 900 906 976.

80053 54 76 119 143 153 303 313 411 515 545 704 722 736 777 785 804 879 894 901 960 962. 81005 336 359 529 810 921 931 958. 82013 50 127 281 361 378 409 440 481 565 567 619 713 878 947. 83059 269 296 297 316 451 462 471 522 538 606 784 796 832 927 980. 84056 166 230 275 290 299 322 418 446 689 957 965 985. 85012 18 29 74 77 108 152 288 311 316 383 520 521 653 726 734 745 762 793 830 879 932 942. 86149 193 243 263 293 453 480 607 721 722 914 987 992. 87152 155 157 167 235 281 282 409 494 579 586 589 639 686 702 766 771 846. 88073 130 173 190 327 426 438 440 619 668 727 850 862 863 925 971. 89114 179 180 223 599 554 566 599 628 681 687 709 713 790 805 812 843 922 997.

90034 143 212 322 361 336 376 625 659 681 779 826 846 878 889 926. 91096 154 257 321 389 441 454 520 561 629 652 656 734 786 898 945. 92127 133 317 339 374 405 417 447 475 696 772 812 918. 83062 84 100 123 156 177 178 224 265 292 332 391 463 471 500 551 605 618 703 723 732 847 948 (?) 857 911 958. 93406 108 140 164 168 171 199 316 344 407 457 483 514 700 941 998.

Elbing, 19. April. [Ein wirklicher russischer Ukas.] Der „Volksztg." geht eine Verfügung zu, welche Alles übertrifft, was in Bezug auf die Beeinflussung der Wahlen bisher geleistet worden ist. Die Verfügung wendet sich an die Schulzenämter und verlangt die Pflicht des Gehorsams. Dann heißt es weiter:

„Die Erfüllung dieser Pflicht kann und muß ich von Allen verlangen, und bemerke dabei, daß, wo bei der Wahl des Abgeordneten über die erforderliche Persönlichkeit Zweifel oder Unkenntniß vorhanden, der Herr Landrath, welcher im Wahltermine jedenfalls anwesend sein, den zu Wählenden auf desfallsige Anfrage zu bezeichnen bereit sein wird. Hiernach werden also die Ortsvorstände den mit dem Sachverhältniß weniger bekannten Einsassen zu rathen haben, damit der Wille Sr. Majestät überall bestimmt in Ausführung komme. Da nun die Namen der Wahlmänner dem königlichen Landrathsamte anzuzeigen sind, uud wiederum im Wahltermine des Abgeordneten es bekannt wird, in wie weit die Communen und Wahlmänner ihrer Pflicht nachgekommen sind, so würden gewissenlose Ortsvorstände und Staatsbürger es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen das Vertrauen der königl. Regierung fernerbin nicht mehr zu Theil werden dürfte. Wo nun aber sogar gegen den Willen unseres gütigen Landesherrn absichtlich gehandelt werden sollte, würde das, im Kreisblatte Nr. 13 Seite 69—70 angedrohte Strafverfahren in Ausführung gebracht werden müssen.

Pr.-Holland, den 6. April 1862.

Königliches Domänen-Rentamt.
(gez.) Rominger.

An das Schulzenamt."

Was meint die „Sternzeitung" dazu?

Provinzial-Zeitung.

*** **Breslau,** 22. April. [Antwort des Herrn Unterrichtsministers an die hiesige philosophische Facultät.] Der Herr Oberpräsident v. Schleinitz hat von dem Herrn Unterrichtsminister folgende Antwort zur Mittheilung an die philosophische Facultät der hiesigen Universität erhalten:

„Ew. Excellenz ersuche ich in Erwiderung auf den gefälligen Bericht vom 10. d. M. ergebenst, der dortigen philosophischen Facultät auf den hier wieder beigefügten Bericht vom 31. v. M. zu eröffnen, daß mein die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordneten-Hause betreffender Erlaß vom 26. v. M. nicht aus einem Mangel an Vertrauen, daß es den Universitäts-Lehrern an der nöthigen Kenntniß und Einsicht fehle, um eingedenk ihres Seiner Maje-

stät dem Könige geleisteten Eides der Treue und ihrer eidlich gelobten gewissenhaften Beobachtung der Verfassung einen sachgemäßen Gebrauch von dem bürgerlichen Wahlrecht zu machen, hervorgegangen ist. Vielmehr habe ich lediglich in gebührender Würdigung des wichtiges Einflusses, welchen die Träger der Wissenschaft auf die öffentliche Meinung zu üben vermögen, und um dieselben in den Stand zu setzen, auf Grund authentischer Mittheilungen Zeugniß für die Wahrheit ablegen zu können, mich verpflichtet gehalten, auch die Universitäten amtlich von demjenigen in Kenntniß zu setzen, was in dem Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 22. v. M. im Anschlusse an die von Seiner Majestät dem Könige in dem allerhöchsten Erlaß vom 19. v. M. der Staatsregierung als maßgebend bezeichneten Grundsätze in besonderer Beziehung auf die bevorstehenden Wahlen ausführlicher dargelegt ist. Daß diese Mittheilung, wie die philosophische Fakultät glaubt, immerhin dem Schein eines Mangels an Vertrauen ausgesetzt sei, wird der Fakultät bei erneuerter Erwägung des Inhalts meines Erlasses vom 26sten vorigen Monats als zutreffend nicht betrachten können. Sehr erfreulich ist es mir gewesen, daß die Fakultät am Schlusse ihres Berichtes ausdrücklich ausspricht, wie sie das den Universitäten geschenkte Vertrauen wie in früheren Jahren so auch jetzt nach bestem Wissen und Gewissen zu rechtfertigen gedenke.

Ew. Excellenz stelle ich ergebenst anheim, der Fakultät Abschrift hiervon zugehen zu lassen.

Berlin, den 17. April 1862. gez. v. **Mühler.**"

△ **Breslau,** 22. April. [Wahlangelegenheit.] Die Antwort des Magistrats auf die Collectivnote der hiesigen Assessoren und Referendarien ist nunmehr den einzelnen Unterzeichnern zugegangen, sie lautet, wie folgt:

„Auf den von Euer Wohlgeboren in Gemeinschaft mit mehreren Ihrer Herrn Collegen unter dem 14. dieses Monats gestellten Antrag wird Ihnen hierdurch eröffnet, daß wir demselben stattgegeben und Ihren Namen nachträglich in die Urwählerlisten aufgenommen haben. Wir sind dabei allerdings von unserer bisherigen Praxis abgegangen, wonach wir den Ausdruck „selbstständig", welcher als Bedingung des activen Wahlrechts in § 8 der Verordnung vom 30. Mai 1849 besonders vorgeschrieben ist, nach seinem gewöhnlichen Sprachgebrauch auffassen zu müssen und den Begriff der Selbstständigkeit nicht in einer Weise interpretiren zu dürfen glaubten, welche den Begriff selbst auflöst und das qu. Erforderniß beseitigt. Allein, wir verkennen die Bedenken nicht, welche sich andererseits namentlich mit Bezug auf die Stellung der Herren Assessoren und Referendarien im Staatsdienst gegen eine zu beschränkende Auslegung des qu. Ausdrucks erheben und wollen uns daher im Zweifel der wohlmeinenden Absicht anschließen, welche in der Bekanntmachung des königlichen Staatsministeriums vom 19. Dezember 1848 (M.-Bl. d. i. V. 1848 pag. 361, 362) und in der Circular-Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 20. Dezember 1848 (ibid. S. 362, 363) zu Gunsten des aktiven Wahlrechts überhaupt ihren Ausdruck gefunden hat.

Deshalb ist auch Ihre Reklamation für begründet erachtet worden."

Breslau, den 19. April 1862.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.
Elwanger. Dickhut.

** **Breslau,** 22. April. [Verweis und Verwahrung.] Vor einigen Tagen wurde Herr Schulz aus Dürrgoy vor den Landrath des breslauer Kreises Herrn v. Ende geladen, und über seine an den Minister des Innern gerichtete Beschwerde zu Protokoll vernommen. Da der Herr Landrath erklärte, ihm, dem Hrn. Schulz, einen Verweis ertheilen zu müssen, so legte dieser sofort Verwahrung dagegen ein und erklärte, darüber der Regierung eine Beschwerde einzureichen, die dem Vernehmen nach auch bereits abgegangen ist. Worauf sich der Verweis gründet, ist uns nicht bekannt.

△ **Breslau,** 22. April. [Confiscation.] Am Sonntag wurde auf Requisition der hirschberger Staatsanwaltschaft die Nummer des Schlesischen Morgenblattes vom 18. April (Charfreitag) nachträglich confiscirt. Als Grund wird angegeben der offene Brief des Lehrer Wander an Herrn v. Jagow über die Wahlerlasse. Dieselbe Nummer enthielt auch eine Correspondenz über eine Wähler-Versammlung zu Hermsdorf bei Hirschberg.

† **Breslau,** 22. April. [Herr Ludwig Meyer,] Mitglied des breslauer Stadttheaters, ist am 20. April Abends im Alter von 60 Jahren verschieden. Er war seit dem Mai 1850 an der hiesigen Bühne engagirt und hatte sich während dieser ganzen Zeit der allgemeinsten Anerkennung und Beliebtheit zu erfreuen. Sein bedeutendes Darstellungstalent brachte sich sowohl in Rollen ernsten als komischen Inhalts zur besten Geltung. Das Genre der gutmüthigen Polterer und der alten vornehmen Herren war es vorzugsweise, das er mit vieler Naturwahrheit und mit einem Anstrich feinen Humors auf das Trefflichste zu gestalten verstand. Nebenher versuchte sich der Heimgegangene auch mannichfach auf dem Gebiete schriftstellerischer Thätigkeit, und hat sich hier namentlich als Uebersetzer und Bearbeiter fremder Stoffe für die Bühne nicht unvortheilhaft hervorgethan. Er war ein stets freundlicher und wohlwollender Kollege und von gefälligen und angenehmen Manieren im geselligen Verkehr überhaupt. — Am 10. April Abends wurde er im Theater von einem leichten Schlaganfall betroffen, dessen Folgen er nun erlegen ist. Friede seiner Asche!

≈ **Breslau,** 21. April. Am Sonnabend waren die Professoren und Dozenten aller Fakultäten der hiesigen Universität zu einer Versammlung eingeladen. Es sollte eine Zustimmungs-Adresse an Rector und Senat der berliner Universität zu dem Proteste gegen den ministeriellen Wahl-Erlaß beschlossen werden. Während der Debattte tauchten jedoch verschiedene neue Vorschläge auf, so daß es an diesem Abend zu einem definitiven Beschlusse nicht kam. Eine vorläufige Abstimmung ergab etwa 20 Unterschriften für die Adresse. Gegen einen neuen selbstständigen Protest sprach der Umstand, daß die philosophische Fakultät sich einem solchen nicht anschließen könnte, nachdem sie gleich zu Anfang des Conflictes beim Curator Verwahrung eingelegt hat. Bezüglich der einen allgemeinen Protest ablehnenden Resalution des Senats hob ein Redner hervor, wie die Majorität nur durch Stimmabgabe des Universitäts-Richters herbeigeführt wurde. Es erscheint übrigens noch sehr fraglich, ob eine Einigung aller Richtungen selbst durch die sehr gemäßigte Form besagter Zustimmungsadresse zu ermöglichen sein wird.

⊿ Die Briefunterschlagungen in Wien, deren Umfang nun vollständig „amtlich zu Stande gebracht" sein soll, machen weit über die deutschen Gauen unseres Vaterlandes hinaus, allgemeines und gerechtes Aufsehen, wie die Correspondenzen auch in fremdländischen Zeitungen beweisen und gleich losgelassenen Poltergeistern plaudern die jetzt erst zur Absendung gekommenen verspäteten Briefe, nachdem sie jahrelang in großen „Kästen" eingeschlossen waren, ihre Geheimnisse aller Orten, wo sie nun hinkommen, um so dreister und rücksichtsloser aus, weshalb sie zu eben so viel lebendigen Anklägern gegen den pflichtvergessenen Postbeamten werden. Außer den gesammten österreichischen Landen scheinen namentlich Preußen, Sachsen und Baiern bei der unterschlagenen Correspondenz sehr betheiligt zu sein und namentlich sind es auch viele Journale, welche darunter zu leiden hatten. Die „Berl. NationalZtg.", die augsb. „Allgemeine Ztg.", das „Dresdener Journal" und auch unsere, die Breslauer Zeitung, haben aus der Calabschen Nachlassenschaft verschiedene Feuilletonartikel geerbt, die um eine lange Zeit verspätet sind und jetzt bei ihrem Abdruck im crassen Widerspruch mit der Gegenwart stehen würden. Es ließen sich ganze Bände mit den einzelnen Details der mannichfachen Störungen, Verluste und Mißverständnisse füllen, welche die frevlerische Thätigkeit jenes treulosen Beamten herbeigeführt hat. In erster Reihe steht die Wiederauffrischung des Monstreprozesses, bei welchem 3 Waisen um ihr großes Vermögen gekommen sind, weil sie das nöthige Dokument nicht mehr herbeischaffen konnten. Dieses ist jetzt in einem glücklicher Weise von Calab nicht spoliirten Briefe aufgefunden worden und wird nunmehr Veranlassung sein, daß der ganze Prozeß einer Revision unterworfen werden muß, die sicher einen günstigen Ausgang für die Betheiligten im Gefolge haben dürfte. Wer vergütet ihnen aber den Kummer, die Sorgen und Thränen, sowie die Entbehrungen, welche sie bis jetzt ausgestanden und ersetzt ihnen die Kosten, die sie aus dem Verluste des Prozesses bisher zu tragen hatten! — Unter den unterschlagenen Briefen hat man auch Schreiben der ci-devant Grille gefunden, deren charakteristische Handschrift von besonderer Anziehungskraft auf den Briefsammler gewesen sein muß. Ein Fremder aus Pesth, welcher in einem wiener Hotel im vorigen Jahre logirte und den eben fälligen Miethszins, im Betrage von 200 Gulden, nach Hause schicken mußte, packte denselben in einen leeren Brief und gab ihn dem Dienstmädchen, welches ihn auf die Post tragen und ein „Aufgabs-Rezipisse" dafür verlangen sollte. Letzteres geschah aus Versehen aber nicht, der fremde Herr reiste ab und später stellte sich heraus, daß der Brief nicht angekommen, sondern verloren gegangen war. Die 200 Gulden mußten also noch einmal gezahlt werden. In der vergangenen Woche ging nun auch dieser Brief verspätet ein und enthielt richtig die 200 Gulden noch, da der Unterschlagende sich vermuthlich gar nicht einmal Zeit genommen hatte, sämmtliche Briefe zu öffnen und zu spoliiren. Viele der Schreiben sollen auch Werthpapiere enthalten haben, die längst verfallen und daher ohne allen Nutzen für den zeitigen Inhaber sind. Nach einigen Städten der österreichischen Monarchie sollen die unterschlagenen Schreiben wahrhaft massenhaft versandt worden sein, so z. B. nach Prag, wo an einem einzigen Tage 4000 Stück ankamen und die Briefträger gar nicht im Stande waren, sie zu bewältigen. Manche unter jenen trugen Data's von 1½ Jahren her. Ganz besonders hat sich Calab an Briefen an Soldaten vergriffen, obwohl sie gewöhnlich nur kleine Summen, die ihnen die Eltern schicken, zu enthalten pflegten und den Betrag entwendet. Eine einzige Artillerie-Abtheilung in Prag erhielt fünfzehn dergleichen spoliirte Briefe für ihre Mannschaften. Es muß überraschen, daß die oberste wiener Postbehörde noch gar keine amtliche Auskunft über die Stückzahl der vorgefundenen unterschlagenen Briefe gegeben hat. Bis jetzt ist sie nur aus Zeitungsnachrichten bekannt geworden und hat über 60,000 betragen. Jedenfalls trägt die ganze Angelegenheit nicht dazu bei, das Ansehen der österreichischen Postverwaltung im Auslande zu heben.

Glogau, 18. April. [Sobbe-Putzki.] Der „B. A. Z." wird geschrieben: Heute ist hier die Nachricht eingegangen, daß in Folge der Untersuchung, welche wegen Entweichung der beiden Lieutenants Sobbe und Putzki eingeleitet worden, der Kommandant der hiesigen Festung, Generalmajor v. Hirschfeld, seinen Abschied erhalten hat. Der Befehlshaber der Division, Generallieutenant v. Ciesielski, ist von hier nach Posen versetzt. Der Abgang dieses Offiziers, der, obwohl erst vor einem halben Jahre aus den Rheinlanden hierher gekommen, sich doch schon große Anhänglichkeit erworben, wird von der Stadt allgemein bedauert.

Turn-Zeitung.

H. [Die Versammlung schlesischer Turnlehrer und Turnwarte.] Schon am ersten Feiertage hatten sich mehrere schlesische Turnlehrer und Turnwarte eingefunden, um in zwanglosen Berathungen die Sache des Turnens zu fördern. Gestern als am zweiten Feiertag hatten sich bereits gegen 70 gemeldet. Abends um 7½ Uhr fand, wie wir schon berichtet, die erste Zusammenkunft derselben in der großen geräumigen Finkerney'schen Turnhalle, am Freiburger Bahnhofe 1c. statt. Unter den eingeladenen Personen bemerkten wir den Regierungsschulrath Dr. Stieve, den Bürgermeister Bartsch, die Regierungsräthe v. Tümpling und Richter, von den eingeladenen Militärs die Generale Gr. Oriolla, v. Tümpling, und den Command. General Krieß. Gegen 7¾ Uhr leitete Hr. Rödelius, Hauptturnlehrer den Turntag mit dem Systemturnen, der Ling-Rothstein'schen Gymnastik ein. Von den Freiübungen nach diesem System ließ er 3 Uebungszettel von Elementarschülern durchturnen, es folgten darauf 2 Uebungszettel Rüstübungen, darnach 2 Uebungszettel mit Stützungen a) einfache, b) Doppelstützungen. Nach Beendigung dieses Systems wurden Uebungen nach der Methode des Spieß vorgenommen. 1) Ordnungsübungen, 2) Freiübungen am Ort, 3) an und von Ort gemischt, 4) Ordnungs- und Freiübungen im Umzuge, 5) Geräthübungen, Klettern, Barren. Hierauf nahm das Jahn-Eiselon'sche Turnen seinen Anfang mit Vorübungen zum Freispringen mit Gelenkübungen der Arme, mit Vorübungen zum Bockspringen, mit Stabübungen, Stabspringvorübungen, und mit Turnen an Geräthen. Den Schluß bildete ein Schneckenlauf. Die Mitglieder des Turnvereins turnten hierauf am Pferde. Zum Schlusse wurde mitgetheilt, daß die Feuerwehr, in Rücksicht auf die Turnlehrer und Turnwarte der Provinz eine große Feuerwehrübung für Dinstag Morgens 6¾ Uhr an dem Neuban des Scheller'schen Hauses Königsplatz, Nicolaivorstadt anberaumt habe. Nach Beendigung des Turnens ging die größte Mehrzahl der Lehrer und Turnwarte ein Gläschen Bier trinken, allwo wacker gesungen und gesprochen wurde. Das Nähere in der nächsten Nummer.

Breslau, 21. April. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Nikolaistraße Nr. 23 ein Paar neue schwarze Damen-Zeugstiefeln mit Absätzen; auf dem niederschlesisch-märkischen Bahnhofe ein Sack Kartoffeln; Reuschestraße Nr. 58 und 59 ein Herrenrock von braunem Tuch, in den Taschen befanden sich ein weißes Taschentuch und ein Paar braune Glacehandschuhe; Weidenstraße Nr. 16 ein weiß und schwarz gestreifter Sommermantel, drei rothgestreifte wollene Frauenkleider, ein Unterrock mit Leibchen, ein grauer Sonnenschirm und ein Paar schwarze Zeugstiefeln; auf dem Wäschtrockenplatze an der Matthiaskunst zwei weiße gestickte Taschentücher mit ausgebogten Rändern; in der Elisabet-Kirche einer Dame aus der Tasche ihres Kleides, ein Portemonnaie mit vierzig Thaler Inhalt, in sieben Kassenscheinen zu 25, 10 und 1 Thaler bestehend; Rosenthaler-Straße Nr. 4 circa 56 Scheffel Weizen; Junkernstraße Nr. 2 ein schwarzer Stepprock und ein grüner Livreerock mit gelben Knöpfen, auf welchen eine Krone befindlich; aus einer Bude auf dem Markte eine Tüllhaube mit Blonden und lila Band besetzt.

Polizeilich mit Beschlag wurden: eine etwa 10 Ellen lange, schwarz, braun roth und weiß karrirte wollene Stubendecke, zwei blau und gelb karrirte Pferdedecken, eine weiße leinene Bettzüche, sieben Stück sogen. Reissäcke, ein gewöhnlicher Getreidesack, ein Maurer-Schurzleder, ein alter Sack mit circa 6 Pfund Schnupftaback, eine messingene, länglich geformte Zuckerbüchse, ein Paar neue Schlittschuhe, eine Baumsäge, ein Tischler-Bankeisen, ein großer und ein kleiner Schraubenschlüssel, ein kleines eisernes Rad und mehrere Eisentheile, anscheinend aus einer Maschinenbau-Anstalt.

Verloren wurde: ein weißer seidener Gebetshawl, an den Enden mit schwarzen Streifen versehen.

Gefunden wurden: ein auf Gottlieb Gebuhr lautendes Sparvereins-Quittungsbuch; ein Hausschlüssel; ein vom königl. Rechtsanwalt und Notar Buller zu Lauban unterm 25. April 1861 aufgenommener Kaufvertrag; ein Schlössel.

Eingefunden hat sich im Laufe letztverflossener Tage Stockgasse Nr. 13 eine rothbraune Wachtelhündin.

[Wohnungs-Wechsel.] Beim Eintritt des zweiten Quartals d. J. haben 3014 Familien hier ihre Wohnungen gewechselt.

[Wasserleiche.] Am 19. d. M. wurde in der Oder am Bürgerwerder eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden. Dieselbe war mit einer alten blauen Unterjacke, schwarzen Tuchhosen, alten leinenen Beinkleidern, blau und weiß gemustertem Halstuche und einem alten leinenen Hemde bekleidet.

[Kinderleiche.] Am 18. d. Mts. Morgens fand man in der Düngergrube eines Hauses auf der Messergasse die Leiche eines neugebornen Kindes. Die Mutter des Letzteren, ein hiesiges Dienstmädchen, wurde Tags darauf in Ohlau, wohin sie sich geflüchtet hatte, polizeilich aufgegriffen.

Im Laufe der verflossenen Woche sind hierorts excl. 2 todtgeborener Kinder, 41 männliche und 32 weibliche, zusammen 73 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 12, im Hospital der barmherzigen Brüder 4, im Hospital der Elisabetinerinnen 4 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

Angekommen: General-Major und Commandeur der 15ten Kavallerie-Brigade, von Raben, aus Köln. Stabs-Kapitain Blackword aus London. (Pol.-Bl.)

Breslauer Sternwarte.

19. April 10 U. Abds.	27 8,50	+8,4	S. 0.	Bedeckt.
20. April 6 U. Morg.	27 8,14	+8,1	S. 1.	Trübe.
2 Uhr Nachm.	27 8,06	+12,8	W. 3.	Trübe.
10 Uhr Abds.	27 9,05	+8,6	W. 2.	Trübe.
21. April 6 U. Morg.	27 8,85	+7,7	NW. 1.	Trübe.
2 Uhr Nachm.	27 8,26	+12,6	W. 2.	Sonnenblicke.
10 U. Abds.	27 7,84	+8,2	N. 1.	Bedeckt.
22. April 6 U. Morg.	27 8,44	+5,6	W. 1.	Sonnenblicke.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 21. April, Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 70, 55, hob sich auf 70, 70 und schloß fest zur Notiz. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 60. 4½proz. Rente 98, 55. 3proz. Spanier 49½. 1proz. Spanier 44. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 532. Credit-mobilier-Aktien 843. Lomb. Eisenbahn-Aktien 583. Oesterr. Credit-Aktien —.

Paris, 19. April, Nachm. 3 Uhr. Die Rente begann mit 70, 45, fiel auf 70, 40, hob sich auf 70, 60 und schloß zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 50. 4½prz. Rente 98, 40. 3prz. Spanier 49¼. 1proz. Spanier 43⅝. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 527. Credit-mobilier-Aktien 835. Lomb. Eisenbahn-Aktien 575. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 19. April, Nachm. 3 Uhr. Kalte Luft. Consols 94. 1proz. Spanier 43¼. Mexikaner 31⅝. Sardinier 82. 5proz. Russen 98½. 4½proz. Russen 91½.

Wien, 19. April, Mitt. 12 Uhr 30 Min. Börse etwas matter. 5proz. Metall. 69, 65. 4½proz. Metall. 61, 25. Bank-Aktien 830. Nordbahn 226, 10. 1854er Loose 95, 25. National-Anleihe 83, 70. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 278, 50. Creditaktien 204, 50. London 134, —. Hamburg 99, 75. Paris 53, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 161, —. Lomb. Eisenbahn 273, —. Neue Loose 132, —. 1860er Loose 93, 90.

Frankfurt a. M., 19. April Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Effekten matter bei geringem Verkehr. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 134⅞. Wiener Wechsel 87¾. Darmst. Bank-Aktien 217. Darmstädter Zettelbank 249½. 5proz. Metalliq. 50½. 4½proz. Metalliq. 45. 1854er Loose 69¼. Oesterr. National-Anleihe 61⅜. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 242. Oesterr. Bank-Antheile 725. Oesterr. Credit-Aktien 178. Neueste österr. Anleihe 70⅛. Oesterr. Elisabetbahn 117¾. Rhein-Nahe-Bahn 32½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 125⅜.

Hamburg, 19. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Wenig Geschäft, aber recht feste Stimmung. Schluß-Course: National-Anleihe 62. Oesterr. Credit-Aktien 75½. Vereinsbank 101¾. Nordd. Bank 95½. Rheinische 95¾. Nordbahn 62½. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 19. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärts stille. Roggen loco stille, ab Königsberg und Danzig pr. April-Mai zu 83—84 zu haben. Oel pr. Mai 27⅜, pr. Okt. 26⅜. Kaffee, Stimmung gut, Markt aber ruhig.

Liverpool, 21. April. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ höher als am vergangenen Freitage, sehr gute Frage.

Berliner Börse vom 19. April 1862.

Fonds- und Geldcourse.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	101½ bz.
Staats-Anl. v. 1850, 52	4½	100⅝ bz.
dito 54, 55, 56, 57	4½	101½ bz.
dito 1853	4	100½ bz.
dito 1859	5	107¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	91 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	123 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102½ G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	93⅞ bz
dito dito	4	102 B
Pommersche	3½	92 bz.
dito neue	4	100⅞ bz.
Posensche	4	103½ G.
dito	3½	98¼ B.
dito neue	4	98¾ bz.
Schlesische	3½	93½ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99⅞ B
Pommersche	4	99⅞ bz.
Posensche	4	98⅜ bz.
Preussische	4	99½ B.
Westf. u. Rhein.	4	99 bz.
Sächsische	4	99¾ G
Schlesische	4	100¼ bz.
Louisdor	—	109⅞ G.
Goldkronen	—	9. 6½ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	51½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	72½ B
dito neue 100-fl.-L.	—	63¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	62¾ bz. u. G.
dito Bankn. n. Whr.	—	75⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	91½ B.
dito 5. Anleihe	5	84½ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	81 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93½ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	94¾ à ½ G.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	85¼ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	57½ G.
Baden 35 Fl.	—	31½ bz.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	88¼ bz.
Aach. Mastricht.	3½	4	24½ bz
Amst. Rotterdam	$5\frac{1}{15}$	4	92¼ bz.
Berg. Märkische	—	4	[illegible]12 bz.
Berlin-Anhalter	8¼	4	141 bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	1[illegible]8 B
Berl. Potsd. Mgd.	11	4	189 G
Berlin-Stettiner	—	4	129¼ B
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	125¼ bz.
Cöln-Mindener	—	3½	186½ bz.
Franz. St.-Eisenb.	—	5	148½ à ¾ bz
Ludw.-Bexbach	8	4	136 bz
Magd.-Halberst.	22½	4	298 etw. b.
Magd.-Wittenbrg.	—	4	43¾ B
Mainz-Ludw. A.	—	4	124¾ bz.
Mecklenburger	2⅞	4	55¾ à 56 bz.
Münster-Hammer	—	4	[illegible]8½ B.
Neisse-Brieger	3½	4	74½ B
Niederschles.	4	4	99 B.
N. Schl.-Zweigb.	1½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	62½ à ⅝ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	$7\frac{3}{10}$	3½	149 à 151 bz.
Oberschles. B.	$7\frac{3}{10}$	3½	131 bz.
dito C.	$7\frac{3}{10}$	3½	149 à 151 bz.
dito Prior A.	—	4	90 B.
dito Prior B.	—	3½	— — —
dito Prior C.	—	4	97¼ B.
dito Prior D.	—	4	97¼ B.
dito Prior E.	—	3½	87¼ B
dito Prior F.	—	4½	101½ bz.
Oppeln-Tarnow.	¼	4	45⅛ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	56½ G
Rheinische	—	4	97 bz. u. B.
dito (St.) Pr.	—	4	101 G.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	99¾ B.
Rhein-Nahebahn	—	4	31½ a 31 bz.
Ruhrort-Crefeld.	$3\frac{1}{12}$	3½	93¾ etw. bz.
Starg.-Posener	—	3½	99¼ bz.
Thüringer	6⅝	4	11[illegible] G.
Wilhelms-Bahn	—	4	48½ B.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	92½ B.
dito dito	—	5	94 etw. bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	$5\frac{1}{30}$	4	116½ G.
Berl.-Hand.-Ges.	—	4	91 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	78⅛ bz. u G.
Bremer „	5⅕	4	104¼ B.
Coburg. Credit-A.	3	4	69 G.
Darmst. Zettel-B.	8⅓	4	100¼ B.
Darmst. Credb.-A.	5	4	86¾ bz.
Dess. Creditb.-A.	—	4	[illegible]7 bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	—	4	97 i. P. bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	43¾ B. ½ G.
Geraer Bank	5¾	4	8[illegible] B
Hamb. Nrd. Bank	5	4	95 bz.
„ Ver. „	$5\frac{1}{15}$	4	101 G
Hannov. „	—	4	98½ etw. bz. u. B.
Leipziger	—	4	73¼ B.
Luxembrg. „	10	4	100 bz.
Magd. Priv. „	$4\frac{3}{10}$	4	92 bz. u. G
Mein.-Creditb.-A.	6	4	88½ bz u. G.
Minerva-Bwg.-A.		5	30½ B
Oester. Crdtb.-A.	7¾	5	76½ à ¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	[illegible]	4	95½ B
Preuss. B. Anth.	$4\frac{7}{15}$	4½	1[illegible]1[illegible] bz
Schl. Bank-Ver.	6	4	[illegible]⅞ etw bz.
Thüringer Bank	[illegible]⅝	4	55⅞ bz.
Weimar. Bank	4	4	[illegible]0 etw. bz. u. G

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	142¾ G.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	8 T.	151¼ bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 21¼ bz.
Paris	2 M.	79⅚ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	75⅛ bz.
dito	2 M.	[illegible]4⅝ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅚ G.
dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	[illegible]5¼ b. 3 M. 94¾ G
Warschau	8 T.	85¼ bz.
Bremen	8 T.	109¾ bz.

\# **Breslau,** 22. April. Wind: West. Wetter: leicht bewölkt. Thermometer Früh 5°. Wärme. Der Geschäftsverkehr blieb heut bei kleinen Zufuhren sehr beschränkt, Preise unverändert und tendenzlos.

Weizen ruhiger; pr. 85pfd. weißer 75—85 Sgr., gelber 75—85 Sgr., 86pfd. 86—87 Sgr., geringer und blauspitziger 65—72 Sgr. — Roggen ohne Aenderung bei schwachem Umsatz; pr. 84pfd. 51—54—57—59 Sgr., feinster fehlt und würde 60—61 Sgr. bedingen. — Gerste still; pr. 70pfd. 34—37 Sgr. — Hafer behauptet; pr. 50pfd. schlesischer 24—26 Sgr. — Erbsen und Wicken wenig Frage. — Bohnen ohne Offerten. — Oelsaaten unverändert. — Schlaglein ruhig.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	75—80—85	Erbsen	45—50—56
Gelber Weizen	75—80—86	Wicken	35—39—42
Geringer u. blauspitziger	68—70—72		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	51—56—61	Schlagleinsaat	150—180—200
Gerste	33—35—39	Winterraps	200—205—220
Hafer	22—25—27	Sommerrübsen	170—190—205

Kleesaat, rothe etwas mehr beachtet, weiße leblos; rothe 6—9—10 bis 11—12½ Thlr., weiße 6—9½—13½—15⅛—17 Thlr.

Thymothee vernachlässig, 5—6⅛—8 Thlr. pr. Ctr. — Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 22—27 Sgr., pr. Metze —.

Theater-Repertoire.

Dinstag, 22. April. (Gewöhnl. Preise.) Zum zweiten Male: **„Der Gold-Onkel."** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern, nach einem vorhandenen Stoffe von Emil Pohl. Musik von A. Conradi. (Laura Kiekbach, Frln. Laura Schubert, als Gast.)

Mittwoch, 23. April. (Kleine Preise.) **„Der Troubadour."** Oper in 4 Akten, nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano von H. Proch. Musik von Verdi. (Azucena, Fräul. Mery, vom ständischen Theater zu Graz, als Gast. Leonore, Frau Pelli-Sicora. Manrico, Hr. Schleich.